Transformation

Continental: Neuaufstellung der deutschen Schlauchstandorte „auf einem guten Weg“

Die vom Continental Unternehmenssektor ContiTech im vergangenen Jahr verkündete Neuaufstellung seiner deutschen Schlauchstandorte ist laut Firmenangabe „auf einem guten Weg“. Auf Basis des bereits im März 2022 verabschiedeten Rahmensozialplans finden seit einigen Monaten konstruktive Gespräche mit den Arbeitnehmervertretungen statt. Eine Änderung ist die Entscheidung, den Standort Oedelsheim anstelle des Werks in Hannoversch Münden zu schließen. Aufgrund der erforderlichen Investitionen in die Infrastruktur beim Erhalt von Oedelsheim ist die Fortführung des 25 km entfernten Hannoversch Münden wirtschaftlicher. Weitere Anpassungen der ursprünglichen Planung sehen vor, dass am Standort Waltershausen, dem Kompetenzzentrum für Kunststofftechnologie und -produkte, die Produktion der Klimaschlauch-Meterware verbleiben soll. Die Produktion von Silikonschläuchen soll von Northeim nach Hannoversch Münden und Korbach verlagert werden. Die Fertigung von hochwertigen Formschläuchen verbleibt teilweise am Standort Korbach.

Continental hatte im Juni 2022 aufgrund des sich beschleunigenden Transformationsprozesses in der Automobilindustrie von Verbrennungsmotoren in Richtung Elektromobilität eine Anpassung des Geschäfts- und des Produktportfolios bei Automobil- und Nutzfahrzeugschläuchen angekündigt. Damit verbunden ist auch eine Neuordnung der deutschen Schlauchstandorte bis Ende 2025. ■

mailservice@contitech.de, T +49 511 938-02,
www.continental-industry.com

Bildquelle: Continental

Der Schlauch-Produktionsstandort Korbach

Jubiläum

85 Jahre für Gewindetriebe-Spezialist Kammerer

Auf sein 85-jähriges Bestehen kann in diesem Jahr die Kammerer Gewindetechnik GmbH zurückblicken. Der Hersteller von Gewindetrieben in Hornberg im Schwarzwald wurde 1938 gegründet und wird heute mit 160 Mitarbeitern in dritter Generation geleitet. Den Grundstein für das Schwarzwälder Unternehmen legten Franz und Anna Kammerer, als sie 1938 in bescheidenen Räumlichkeiten einen Fabrikationsbetrieb zur Herstellen von Teilen für die Uhrenindustrie gründeten. Ab 1953 begann das Ehepaar mit der Produktion von Drehteilen, in den folgenden Jahren erweiterten sie ihr Angebot um die Herstellung von Gewindespindeln. Nach dem Tod des Firmengründers im Jahr 1967 unterstützten die Söhne Klaus und Wolfgang ihre Mutter dabei, den Betrieb weiterzuführen. 1992 stieg die dritte Generation der Familie ein, vertreten durch die Söhne der beiden Geschäftsführer, Achim und Peter, die seitdem gemeinsam die Geschäftsführung innehaben.

Bildquelle: Kammerer

Kugelgewindetriebe von Kammerer in verschiedenen Größen

Rasches Wachstum im letzten Jahrzehnt

„Trotz Gründung als Uhrmacherbetrieb ging unser erfinderischer Großvater mit der Produktion von Gewindespindeln neue Wege“, sagt Peter Kammerer, der als Maschinenbauingenieur für die technische Seite und den Vertrieb zuständig ist. U.a. durch die innovativen Entwicklungen im Bereich des Gewindehartschälens wurde die Firma Kammerer zu einem der führenden deutschen Spezialhersteller für Gewindetechnik. „Zwischen 1992 und 2022 haben wir unseren Umsatz von 5 auf 28,5 Mio. EUR fast versechsfacht“, berichtet Achim Kammerer, der sich als Betriebswirt um die kaufmännischen Belange des Unternehmens kümmert.

Der Gewindetechnikspezialist bietet auf modernen Maschinen sämtliche Fertigungsverfahren zum Herstellen von Gewinden an, darunter Spindeln bis zu einer Gewindelänge von 15 m und einem Durchmesser von 160 mm. Das Gesamtprogramm umfasst in Hornberg hergestellte Kugelgewindetriebe, Kugelumlaufspindeln, Trapezgewindetriebe, Gleitgewindetriebe, Schnecken, Schneckenwellen, kundenspezifische Baugruppen und Komplettsysteme. ■

info@kammerer-gewinde.com,
T +49 7833 96 03 0,
www.kammerer-gewinde.com